

Erzgebirgische Aussichtsbahn Sonderzugfahrten auf der Eisenbahnstrecke Annaberg-Buchholz - Schwarzenberg

Die Eisenbahnlinie von Annaberg-Buchholz Süd nach Schwarzenberg wurde im Jahre 1889 eingeweiht. Sie ist heute die einzig verbliebene Strecke in der Region, die nicht den Läufen der Erzgebirgsflüsse folgt, sondern über aussichtsreiche Brücken und mit großen Brücken bespannte Täler führt. Nach über 100 Jahren umfangreicher Nutzung der Strecke führten die Rückgänge im Reise- und Güterverkehr jedoch 1997 zur Abbestellung des Personennahverkehrs durch den Freistaat Sachsen.

Eine Renaissance war der Strecke im Jahr 2002 beschieden: Mit der Übernahme durch die DB RegioNetz Infrastruktur GmbH Erzgebirgsbahn kehrten zunächst Sonderzüge auf die Gleise zurück. Bis auf diese wenigen Fahrten und innerbetriebliche Bauzug- und Sanierungsfahrten im Rahmen der Sanierung des Erzgebirgsnetzes lag die landschaftlich äußerst reizvolle Bahnlinie jedoch brach.

Das sollte sich im Jahr 2008 grundlegend ändern. Angespornt vom gemeinsamen Interesse, die einzige Querverbindung zwischen den Strecken Chemnitz-Aue und Zwickau-Johanngeorgenstadt auf der einen und Chemnitz-Bärenstein (weiterführend nach Chomutov) auf der anderen Seite zu erhalten, fanden sich engagierte Partner im Projekt Erzgebirgische Aussichtsbahn – EAB – zusammen.

Die beteiligten Partner, einerseits die Städte und Gemeinden Schwarzenberg, Raschau-Markersbach, Scheibenberg, Schlettau, Crottendorf und Annaberg-Buchholz - andererseits die DB Erzgebirgsbahn und der Verein Sächsischer Eisenbahnfreunde e.V. (VSE), unterstützt vom Tourismusverband Erzgebirge e.V., organisieren beginnend im Jahr 2009 in einem einzigartigen Gemeinschaftsprojekt touristische Sonderzugfahrten zwischen Schwarzenberg und Annaberg-Buchholz.

Die Strecke der Aussichtsbahn bietet beeindruckende Ausblicke auf die Gipfel des Erzgebirges sowie wahre Eisenbahnvielfalt durch den Einsatz verschiedener Zugvariationen. An thematisch ausgestalteten Fahrtwochenenden sind historische Triebwagen der Baureihe VT 771/772 sowie der einer Dampflok bzw. Diesellok gezogene VSE-Museumszug mehrmals täglich nach einem festen Fahrplan auf den Gleisen unterwegs. Ergänzt wird das Fahrtangebot durch eine Lichterfahrt im Dezember mit dem Triebwagen der Erzgebirgsbahn. Besonders durch die Streckenführung entlang der malerischen Landschaft des oberen Erzgebirges und nicht zuletzt durch die imposanten Ingenieurbauwerke ist die 26,7 km lange Strecke bei Einheimischen und Touristen gleichermaßen bekannt und beliebt. Von den 23 Brückenbauwerken ist das Markersbacher Viadukt das Markanteste. Das auch als Streichholzbrücke bekannte Bauwerk mit einer Länge von 236,5 m und einer Höhe von 36,5 m ist zugleich ein beliebtes Fotomotiv. Der touristische Reisebegleiter in jedem Zug gibt Ihnen Ausflugstipps und interessante Erläuterungen zur umliegenden Landschaft sowie zur spannenden Geschichte der Strecke.

Entlang der Strecke finden sich viele Sehenswürdigkeiten und andere touristischen Ziele. wie zum Beispiel der Bahnhof und das Schloss Schlettau, der Scheibenberg mit seinen markanten Basaltformationen „Orgelpfeifen“ und dem als Ausflugsziel beliebten Aussichtsturm, in Markersbach die Kirche St. Barbara, eine der ältesten Dorfkirchen Sachsens sowie das beeindruckende, zum Vattenfall-Konzern gehörige Pumpspeicherkraftwerk, das zum Museum ausgebauten Bahnhofsgebäude in Walthersdorf, in Annaberg-Buchholz der Frohnauer Hammer sowie die St. Annenkirche und nicht zu vergessen das Eisenbahnmuseum und das Schloss in Schwarzenberg. Wer mag, kann eine Fahrt mit der Erzgebirgischen Aussichtsbahn mit sportlichen



Aktivitäten auf ausgedehnten Rad- und Wanderwegen rund um Pöhl- und Scheibenberg verbinden und inmitten idyllischer Natur das Erzgebirge erkunden.

Über 40.000 Fahrgäste seit 2009 geben den Bemühungen der Organisatoren Recht und lassen die Bestrebungen um einen Ausbau des touristischen Angebotes auf den und entlang der Gleise intensiv weiter fortschreiten.

Fakten zu den LVT-Fahrzeugen der Erzgebirgischen Aussichtsbahn:

- Leichtverbrennungstriebwagen (LVT) der Baureihe VT 771/772 wurden Ende der fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts in der DDR entwickelt und von 1963 bis 1970 gefertigt
- 120 Plätze Gesamtkapazität (40 Sitzplätze je Wagen)
- nicht barrierefrei (Einzelheiten auf Anfrage)
- Fahrradmitnahme eingeschränkt möglich (max. 10 Fahrräder in Abhängigkeit von der Zugauslastung)
- persönliche Reiseleitung auf allen Fahrten an Bord
- kleines Imbiss- und Souvenirangebot (Getränke und kleine Snacks)
- Toiletten im Zug vorhanden

Angebote für Gruppen:

- ermäßigte Fahrpreise und individuelle Angebote für Gruppen ab 10 Personen
- Freiplatzregelung ab 21 Personen
- kostenfreie Sitzplatzreservierung

Das aktuelle Fahrprogramm der Erzgebirgischen Aussichtsbahn sowie Fahrplan, Tarif und weitere Informationen sind unter www.erzgebirgische-aussichtsbahn.de zu finden.

Kontakt:

- Tourismusverband Erzgebirge e.V.
Projektmanagement Erzgebirgische Aussichtsbahn
Frau Stefanie Lorenz
Adam – Ries – Str. 16
09456 Annaberg-Buchholz
Tel.: 03733 – 1880026
Fax: 03733 – 1880020
E-Mail: s.lorenz@erzgebirge-tourismus.de

(Quellen: www.erzgebirgsbahn.de ; Reiseführer der Erzgebirgischen Aussichtsbahn)